

Brest 2012. Wenige Schiffe unter deutscher Flagge sind unterwegs. Und eines der wenigen trägt den Namen „malwieder“. Liegt in der Marina von Brest nicht weit von uns. Und doch gehen wir der Crew geschickt aus dem Weg. Man sieht sich irgendwie nicht und dann ist die malwieder weg.

Ausgelaufen. Wo die wohl hin sind? Das klärt sich einige Tage später in A Coruna, als Ralf – der Skipper der malwieder – neben unserem Schiff auf dem Steg steht und sich vorstellt. Inge-Lore, die Bordfrau, treffen wir ein paar Stunden später. An der Waschmaschine: „ihr seid bestimmt Elke & Werner“ – äh, ja, woher weiss frau?? Schnell klärt sich alles auf und von da an unternehmen wir viel gemeinsam, sitzen oft an Bord unserer Schiffe zusammen und haben viel Spass miteinander. Das passt irgendwie richtig gut und die gerade überstandene Biskaya-Querung verbindet uns zusätzlich.

Leider zieht es uns dann relativ schnell weiter während die malwieder noch A Coruna geniesst.

Ralf und Inge-Lore, Schiffsbauingenieur, Technikerin. Selbst gebaut haben sie ihr schönes Schiff. Ein Van de Stadt Riss, modifiziert und auf ihre Bedürfnisse abgestimmt. Klar, bei dem Know-How. Es ist auch ihr zweites Schiff. Die etwas grössere „malsehn“ haben sie irgendwann verkauft. Aber ganz ohne Schiff, das ging auch nicht. Also ein neues bauen. Mal eben so – wäre vielleicht auch kein schlechter Name gewesen?! Aber es war ja nicht „mal eben so“, der Bau zog sich auch über einige Jahre hin. Akribisch dokumentiert von Inge-Lore, die heute noch von jedem noch so kleinen Schräubchen sagen kann, wieviel es kostete, wo es gekauft und wo verbaut wurde. Boah, das würd ich nie so hin bekommen, dagegen komme ich wie eine Schluderliese vor, verschwindet doch schon meine profane Stauliste nach wenigen Wochen im Nirwana der Unübersichtlichkeit. Oder überblicken halt die Genies das Chaos doch;-))? Und überhaupt: wenn ich ‚mal wieder‘ nicht mehr weiss, welche Funk-Antenne richtig gut ist oder wie dies oder jenes geht – mal eben ein Email an die malwieder’s schreiben und schon bin ich wieder auf up to date. Andere haben Google, ich hab „malwieder“ ☺.

Die Wege trennen sich – vorerst. Das erste Wiedersehen in Lagos – unvergesslich! Beide sitzen schon seit Stunden auf heissen Kohlen, erwarten unsere Ankunft und sind pünktlich am Meldesteg, um unsere Leine anzunehmen, Fotos von uns zu machen und uns in die Arme zu nehmen. Klar gibt es erstmal ein leckeres Abendessen auf der „malwieder“ und Ralf macht später noch eine kleine Stadtführung mit uns.

So zieht sich das gewissermassen wie ein roter Faden durch unsere Bekanntschaft. Wir verbringen intensive Zeiten miteinander, in La Linea, auf Porto Santo, Madeira und zuletzt auf Teneriffa, feiern Weihnachten gemeinsam mit Gulasch und Klössen, teilen uns Leihwagen, kochen abwechselnd gemeinsam, sitzen und klönen zusammen mal auf „na ja“, mal auf „mal wieder“. Immer wieder nehmen wir andere Kurse und bleiben doch in Kontakt. Immer wieder kreuzen sich unsere Wege. „So wie mit euch, so ist das selten mit anderen Seglern“. Uns geht das genauso, der Gesprächsstoff geht nie aus, die gemeinsamen Ausflüge machen viel Spass und Inge-Lore und ich übertrumpfen uns gegenseitig mit der jeweiligen Anzahl an Fotos. Werner zieht derweil viel Wissen aus Ralfs technischem Verstand und Erfahrungsschatz und Ralf freut sich, dass er uns helfen kann oder schüttelt auch schon mal den Kopf über unsere Unbelehrbarkeit. Oder ist es Unbedarftheit, Blauäugigkeit? Wie auch immer – wir mögen uns. Leider konnte sich die malwieder dann doch nicht für die Karibik entscheiden und hat erst einmal wieder Kurs aufs Mittelmeer genommen. Vielleicht ja im nächsten Jahr? Aber dann sind wir vielleicht schon weiter. Mal wieder. Oder mal sehn? Und bis dahin treffen wir uns halt in Deutschland, bei den jeweiligen Heimaturlauben, freuen uns ein Loch in

den Bauch, dass wir es geschafft haben uns „mal wieder“ zu sehn, Zeit miteinander zu verbringen.  
Auch wenn es nur eine kurze Zeit ist/war, dafür aber eine intensive.